



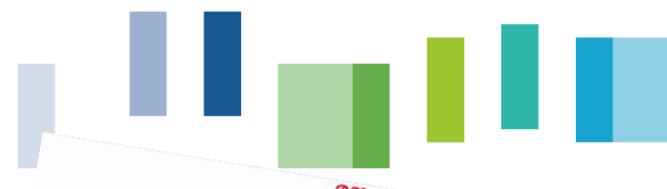
WEBTALK CYBERKRIMINALITÄT - GEFAHREN UND GEGENSTRATEGIEN

(Cyber)Kriminalität eine Belastung für die Wirtschaft

IHK Kriminalitätsbarometer Berlin-Brandenburg



@IHK_TeamPolitik
#füfnachzwölf #berlinerdigitaloffensive #digitalmiteinander



Berliner Morgenpost
Datum 06.09.2019 | Verbreitete Auflage 78.042
Seite 7 | Reichweite 235.900

Wirtschaft im Visier der Internet-Verbrecher

Jede dritte Firma in Berlin und Brandenburg wird Opfer von Cyber-Angriffen. Viele Delikte werden nicht angezeigt

BERLIN – Nichtsahnend klickte der Geschäftsführer eines mittelständischen Produktionsbetriebes in Brandenburg vor ein paar Monaten auf eine Email mit scheinbar seriöser Werbung. Alles sah so aus, wie es der Unternehmenschef gewohnt war. Doch hinter der elektronischen Post steckten Internet-Kriminelle, denen der Firmenelektroniker durch das Öffnen des Dokuments Tür und Tor ins IT-Netzwerk seines Unternehmens öffnete.

In den folgenden Stunden breitete sich ein Virenschlüsselungsprogramm immer weiter im Firmensystem aus. Letztlich führte der Angriff bei der Firma sogar zu einem einseitigen Produktionsstopp und zu einer Lösegeldforderung, die in der Internetwährung Bitcoin beglichen werden sollte.

Immer mehr Unternehmen in Berlin und Brandenburg geraten so oder so ähnlich in das Visier von Internet-Kriminellen. Das ist das Ergebnis einer Befragung der Industrie- und Handelskammer (IHK) in Berlin und Brandenburg, die unter 1000 Mitgliedereunternehmen am Donnerstag vorgeschickt wurde. 84 Prozent der Firmen in beiden Bundesländern sind Opfer von Hackerangriffen geworden. Zehn Jahre zuvor waren davon lediglich zwölf Prozent der Unternehmen betroffen. Cyberkriminalität an sich wird dabei von den Betrieben selbst auch immer stärker als Bedrohung wahrgenommen: 60 Prozent der Befragten schätzen, dass der Internetangriff die größten Bedrohungen für die Unternehmen sind.

Mit steigendem Digitalisierungsgrad werden die Unternehmen auch häufiger zur Zielscheibe von Cyberkriminellen. Beunruhigend ist vor allem die hohe Dunkelziffer. Die offiziell angezeigten Taten sind nur die Spitze des

Eisbergs, sagte Christoph Irrgang, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Berlin. Auf Unternehmensseite wird die Gefahr in der digitalen Welt so nicht nur als beherrschendes Thema, sondern auch ein verunsicherndes Verhalten mit den Sicherheitsbehörden, so Irrgang weiter.



Märkische Oderzeitung
Datum 06.09.2019 | Verbreitete Auflage 7.629
Seite 1 | Reichweite 19.946

Wirtschaft verliert ihr Vertrauen in den Staat

Kriminalität Laut einer IHK-Studie resignieren viele Firmen in Berlin-Brandenburg und verzichten darauf, Straftaten anzuzeigen.

Von Mathias Hausding
Selbst bei schweren Delikten wie Einbruchdiebstahl zeigen Firmen in Berlin-Brandenburg nur jedes zweite Tat an, bei jedem dritten die Anzeigequote bei Hackerangriffen liegt bei nur 15 Prozent, und bei jeder 15. Tat der Polizei gemeldet. Das ist das Ergebnis einer Dunkelfeldanalyse der Industrie- und Handelskammer (IHK) Berlin, die im Auftrag auf das eigene

Trend zu immer weniger Anzeigen, sagte Gundolf Schülke, Hauptgeschäftsführer der IHK Ostrandenburg. Das sei ein Problem, weil sich die Politik von Polizei und Justiz an der Kriminalitätsstatistik orientiert, in der nicht aufgetauchte Delikte für die Firmen in den Berichten nicht anzu-

knuth Thiel, Leit schäftsbereichs Wirtschaft und Politik auf das IHK Ostrandenburg. Das sei ein Problem, weil sich die Politik von Polizei und Justiz an der Kriminalitätsstatistik orientiert, in der nicht aufgetauchte Delikte für die Firmen in den Berichten nicht anzu-

knuth Thiel, Leit schäftsbereichs Wirtschaft und Politik auf das IHK Ostrandenburg. Das sei ein Problem, weil sich die Politik von Polizei und Justiz an der Kriminalitätsstatistik orientiert, in der nicht aufgetauchte Delikte für die Firmen in den Berichten nicht anzu-

knuth Thiel, Leit schäftsbereichs Wirtschaft und Politik auf das IHK Ostrandenburg. Das sei ein Problem, weil sich die Politik von Polizei und Justiz an der Kriminalitätsstatistik orientiert, in der nicht aufgetauchte Delikte für die Firmen in den Berichten nicht anzu-

knuth Thiel, Leit schäftsbereichs Wirtschaft und Politik auf das IHK Ostrandenburg. Das sei ein Problem, weil sich die Politik von Polizei und Justiz an der Kriminalitätsstatistik orientiert, in der nicht aufgetauchte Delikte für die Firmen in den Berichten nicht anzu-

Berliner Zeitung
Datum 06.09.2019 | Verbreitete Auflage 84.468
Seite 6 | Reichweite 283.000

„Wir kennen nur die Spitze des Eisbergs“

Laut IHK wird in Berlin und Brandenburg auf 15. Hackerattacke auf Unternehmen angezeigt

Von Jochen Knoback (Text) und Isabella Galantzy (Drafi)
Keine Lesete, keine Leute, minimalität wird mittlerweile von 60 Prozent der Befragten als bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können. Fragt man Unternehmen oder sehr bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können. Fragt man Unternehmen oder sehr bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können.

Keine Lesete, keine Leute, minimalität wird mittlerweile von 60 Prozent der Befragten als bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können. Fragt man Unternehmen oder sehr bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können.

Keine Lesete, keine Leute, minimalität wird mittlerweile von 60 Prozent der Befragten als bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können. Fragt man Unternehmen oder sehr bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können.

Keine Lesete, keine Leute, minimalität wird mittlerweile von 60 Prozent der Befragten als bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können. Fragt man Unternehmen oder sehr bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können.

Keine Lesete, keine Leute, minimalität wird mittlerweile von 60 Prozent der Befragten als bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können. Fragt man Unternehmen oder sehr bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können.



DER TAGESSPIEGEL
Datum 06.09.2019 | Verbreitete Auflage 93.601
Seite 14 | Reichweite 255.000

Kriminalität verlagert sich ins Internet

Unternehmen vermehrt Ziel von Hackerangriffen

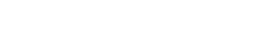
Mehr als 28 Prozent der Unternehmen in Berlin und Brandenburg sind im Jahr 2018 Opfer einer Cyberattacke geworden. Das geht aus dem jüngsten Kriminalitätsbarometer der Industrie- und Handelskammer von Berlin und Brandenburg hervor, das am Donnerstag vorgestellt wurde. Die Zahl der Hackerangriffe ist demnach in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen: 2010 seien es noch zehn Prozent gewesen. Insgesamt wurden fast zwei Drittel der Berliner Unternehmen im vergangenen Jahr Opfer einer Straftat, und die wenigsten erstatteten Anzeige bei der Polizei.

Selbst bei schweren Delikten wie Einbruchdiebstahl wird nicht einmal jede zweite Straftat angezeigt, bei Vandalis-

mus und Diebstahl sind es nur 30 Prozent. Bei Hackerangriffen erstatten die Betroffenen nur zu 6,5 Prozent Anzeige. Es wurden 1624 Unternehmen verschiedener Branchen und Größen in den IHK-Bezirken Berlin, Cottbus, Ostbrandenburg und Potsdam befragt.

Danach folgt das Verbrechen dem Geschäft – und verlagert sich genau wie dieses zusehends ins Internet. Die Kriminalitätszahlen zeigen nur die berühmte Spitze des Eisbergs. Laut polizeilicher Kriminalstatistik wurden im Jahr 2018 fast 32.000 Fälle von Cyberkriminalität erfasst, davon der ganz überwiegende Teil Betrugsdelikte. 63 Prozent der Unternehmen schätzen die Cyberkriminalität als „bedrohlich“ oder „sehr bedrohlich“ ein, zugleich halten weniger als die Hälfte der Unternehmen ihre eigenen Sicherheitsmaßnahmen für „gut“ oder „sehr gut“.

Laut IHK-Umfrage wurden nur 15,5 Prozent der Betrugsfälle angezeigt. Daraus folgt, dass die realen Zahlen viel höher als die in der PKS erfassten sein müssen; noch deutlicher ist dies bei den Hackerangriffen. „Wir wollen die Unternehmen aktivieren, Taten anzuzeigen“, sagte der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Berlin, Christoph Irrgang. Die Anzeigebereitschaft sei seit Jahren rückläufig. „Es handelt sich um ein wachsendes Kriminalitätsfeld“, so Irrgang. „Die Unternehmen werden digitaler, die Kriminalität ebenfalls, also muss auch die Strafverfolgung digitaler werden.“ Offenbar hätten die Unternehmen kein allzu großes Vertrauen in die Effektivität der Strafverfolgung.



Berliner Zeitung
Datum 06.09.2019 | Verbreitete Auflage 84.468
Seite 6 | Reichweite 283.000

„Wir kennen nur die Spitze des Eisbergs“

Laut IHK wird in Berlin und Brandenburg auf 15. Hackerattacke auf Unternehmen angezeigt

Von Jochen Knoback (Text) und Isabella Galantzy (Drafi)
Keine Lesete, keine Leute, minimalität wird mittlerweile von 60 Prozent der Befragten als bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können. Fragt man Unternehmen oder sehr bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können.

Keine Lesete, keine Leute, minimalität wird mittlerweile von 60 Prozent der Befragten als bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können. Fragt man Unternehmen oder sehr bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können.

Keine Lesete, keine Leute, minimalität wird mittlerweile von 60 Prozent der Befragten als bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können. Fragt man Unternehmen oder sehr bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können.

Keine Lesete, keine Leute, minimalität wird mittlerweile von 60 Prozent der Befragten als bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können. Fragt man Unternehmen oder sehr bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können.

Keine Lesete, keine Leute, minimalität wird mittlerweile von 60 Prozent der Befragten als bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können. Fragt man Unternehmen oder sehr bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können.



Berliner Zeitung
Datum 06.09.2019 | Verbreitete Auflage 84.468
Seite 6 | Reichweite 283.000

„Wir kennen nur die Spitze des Eisbergs“

Laut IHK wird in Berlin und Brandenburg auf 15. Hackerattacke auf Unternehmen angezeigt

Von Jochen Knoback (Text) und Isabella Galantzy (Drafi)
Keine Lesete, keine Leute, minimalität wird mittlerweile von 60 Prozent der Befragten als bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können. Fragt man Unternehmen oder sehr bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können.

Keine Lesete, keine Leute, minimalität wird mittlerweile von 60 Prozent der Befragten als bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können. Fragt man Unternehmen oder sehr bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können.

Keine Lesete, keine Leute, minimalität wird mittlerweile von 60 Prozent der Befragten als bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können. Fragt man Unternehmen oder sehr bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können.

Keine Lesete, keine Leute, minimalität wird mittlerweile von 60 Prozent der Befragten als bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können. Fragt man Unternehmen oder sehr bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können.

Keine Lesete, keine Leute, minimalität wird mittlerweile von 60 Prozent der Befragten als bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können. Fragt man Unternehmen oder sehr bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können.



Berliner Zeitung
Datum 06.09.2019 | Verbreitete Auflage 84.468
Seite 6 | Reichweite 283.000

„Wir kennen nur die Spitze des Eisbergs“

Laut IHK wird in Berlin und Brandenburg auf 15. Hackerattacke auf Unternehmen angezeigt

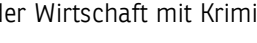
Von Jochen Knoback (Text) und Isabella Galantzy (Drafi)
Keine Lesete, keine Leute, minimalität wird mittlerweile von 60 Prozent der Befragten als bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können. Fragt man Unternehmen oder sehr bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können.

Keine Lesete, keine Leute, minimalität wird mittlerweile von 60 Prozent der Befragten als bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können. Fragt man Unternehmen oder sehr bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können.

Keine Lesete, keine Leute, minimalität wird mittlerweile von 60 Prozent der Befragten als bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können. Fragt man Unternehmen oder sehr bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können.

Keine Lesete, keine Leute, minimalität wird mittlerweile von 60 Prozent der Befragten als bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können. Fragt man Unternehmen oder sehr bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können.

Keine Lesete, keine Leute, minimalität wird mittlerweile von 60 Prozent der Befragten als bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können. Fragt man Unternehmen oder sehr bedrohlich eingeschätzt, nur selten gefasst werden können.



Berliner Firmen durch falsche Bewerbungen gehackt



cybergangster immer raffinierter
Berliner Firmen durch falsche Bewerbungen gehackt

sch im Internet immer wichtiger, denn auch die gehen Kriminelle immer stärker vor

ich sich im Netz breit. Dabei viele Bewerbungen. Wer deren ung erleben.

nt mit einem freundlichen Lächeln falsche Bewerbungen. Mf ringer. Berliner Unternehmen: ichtung.

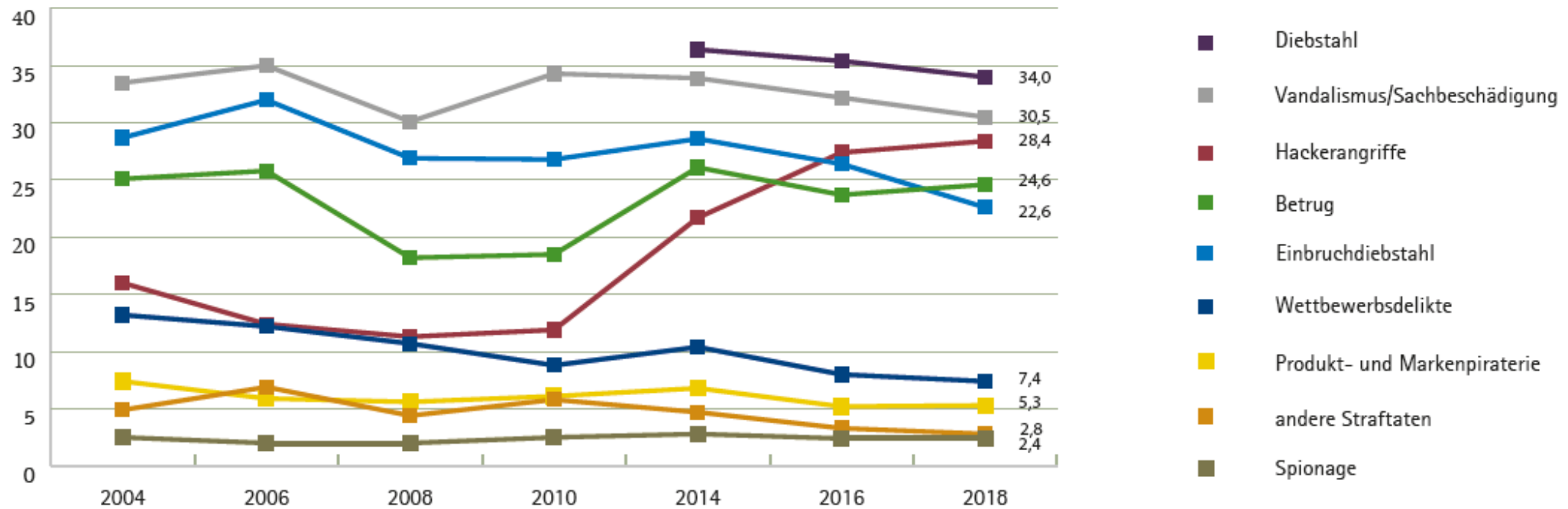
nen des Antrags

ng öffnet, breitet sich eine iptur aus kann sie oft ins i



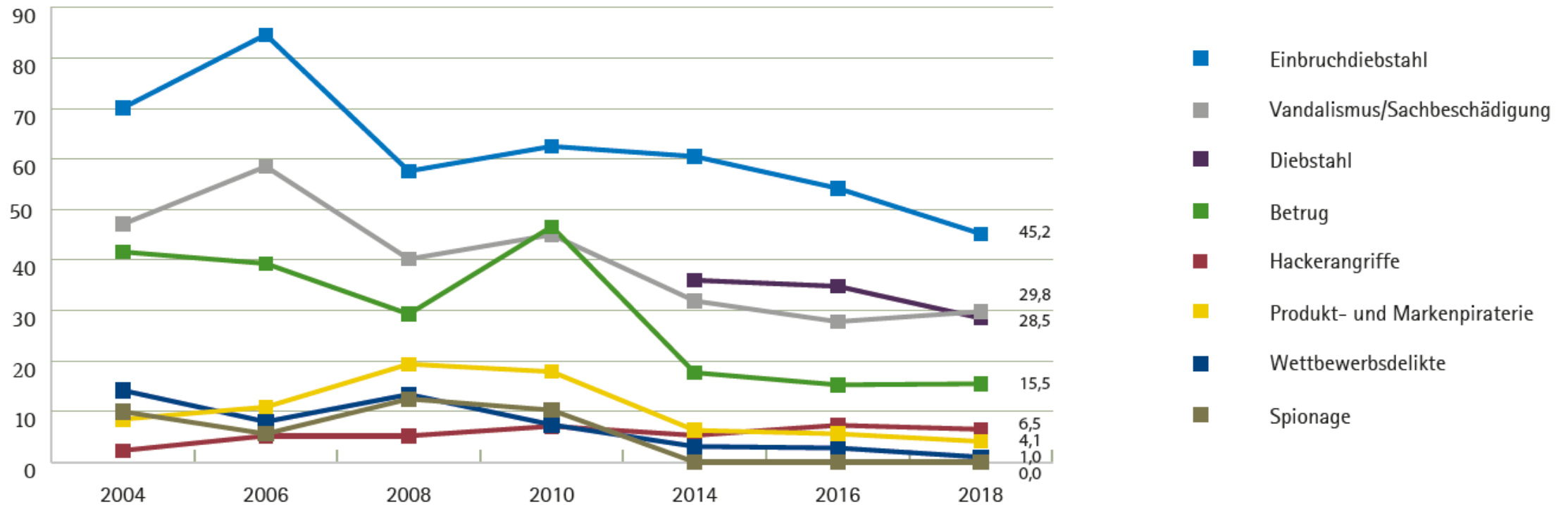
Industrie- und Handelskammer in Berlin-Brandenburg

Belastung der Unternehmen mit Kriminalität – Betroffenheit über den zeitlichen Verlauf



Frage 2: War Ihr Unternehmen im letzten Jahr (2018) von folgenden Straftaten betroffen? (Angaben in Prozent)

Dunkelfeld – Anzeigeverhalten über den zeitlichen Verlauf

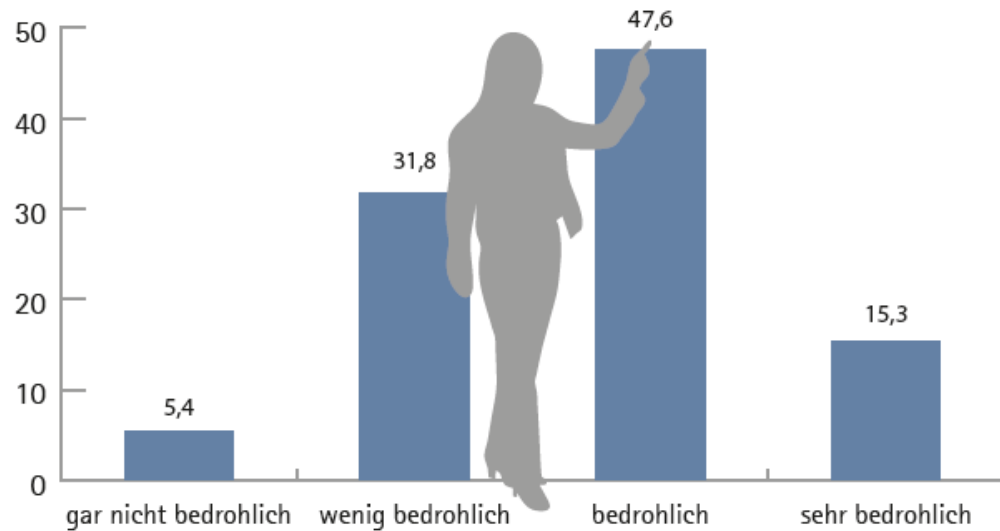


Frage 2: Wurde die Straftat bei der Polizei angezeigt? (Angaben in Prozent)

Cyberkriminalität in Unternehmen

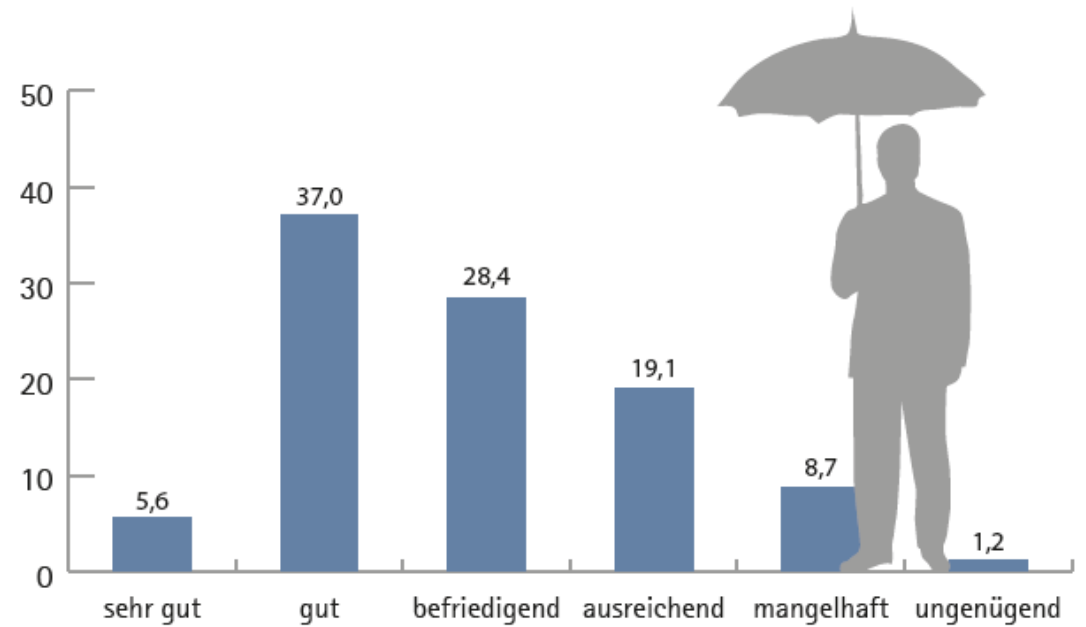


Einschätzung der Bedrohlichkeit



Frage 4: Für wie bedrohlich halten Sie Cyberkriminalität für Ihr Unternehmen? (Angaben in Prozent)

Einschätzung Sicherheitsmaßnahmen

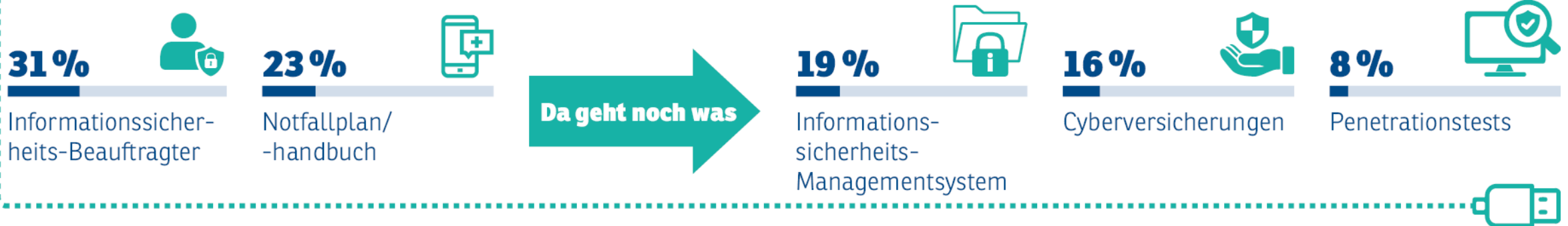


Frage 5: Wie schätzen Sie die Sicherheitsmaßnahmen Ihres Unternehmens mit Blick auf Cyberkriminalität ein? (Angaben in Prozent)

Unternehmer erkennen Handlungsbedarfe...



§§ Auch Datenschutz ist ein Thema: Verpflichtende Meldungen wegen Datenschutzvorfällen waren bei **13%** der Unternehmen notwendig.

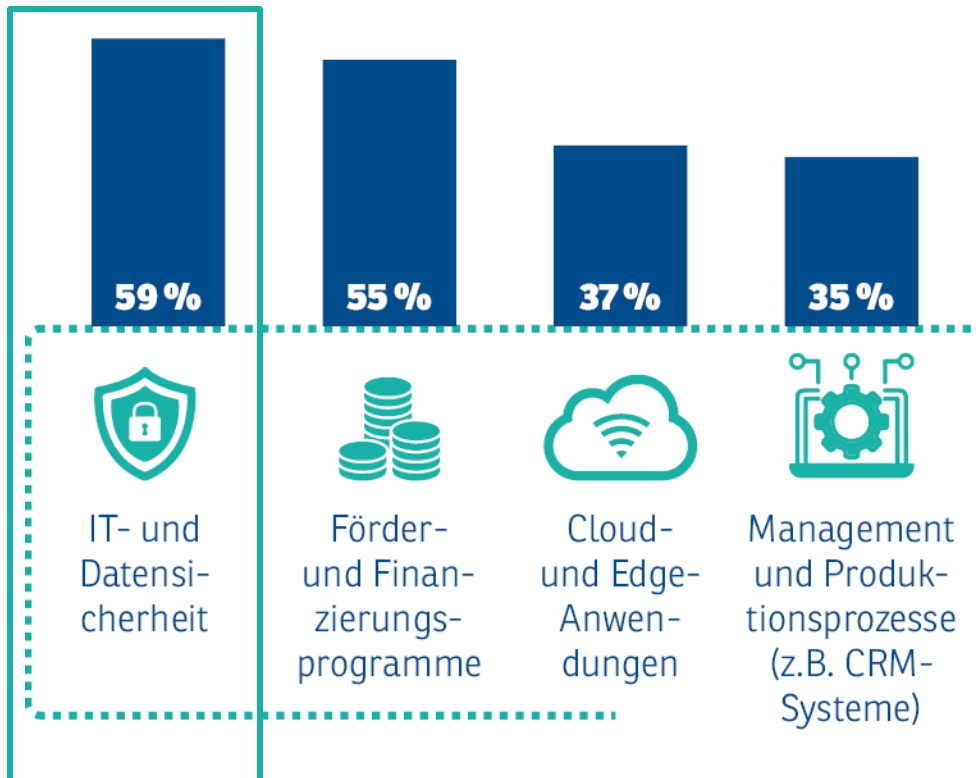


Quelle: IHK Digitalisierungsumfrage Dez. 2020

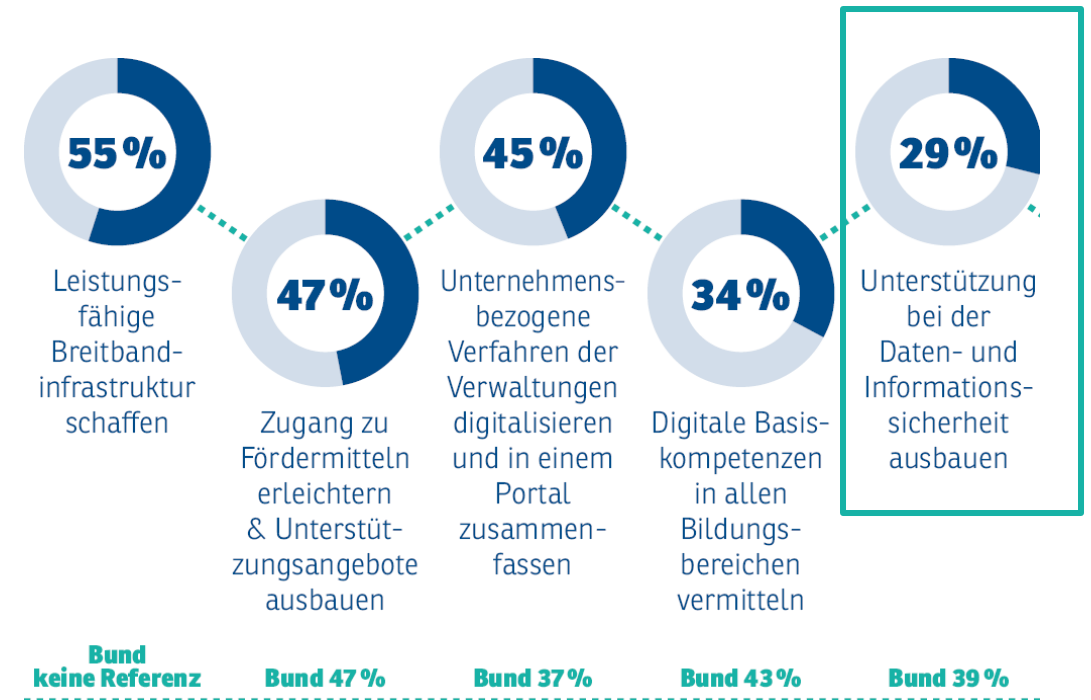
... aber brauchen auch gezielte Hilfestellungen & Unterstützung



Bedarf für Informations- und Beratungsangebote



Politische Handlungsnotwendigkeiten



Quelle: IHK Digitalisierungsumfrage Dez. 2020

Handlungsempfehlungen



Für den Wirtschaftsstandort Berlin braucht es:

1. Eine Berliner (Cyber-)Wirtschaftsschutzstrategie, die

- die regionale Präventionsarbeit verbessert, um diese für die zentralen Delikte adressatengerecht zu platzieren, das Bewusstsein für digitale Gefahren erhöht und die Bedeutung von Strafanzeigen für die Strafverfolgung verdeutlicht (Stichwort: „Dunkelfeld“)
- als fachspezifische Strategie die zukünftige Berliner Digitalstrategie konkretisiert

2. Ein Single Point of Contact für die Wirtschaft (sowohl präventiv als auch reaktiv),

- mit einer neuen Form der Zusammenarbeit von Polizei, Verfassungsschutz & Digitalagentur Berlin

3. Weitere Investitionen bei den Sicherheitsbehörden für mehr Personal im Vollzugs- und Verwaltungsbereich, für Ausrüstung und Digitalisierung